

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2016/0407-65
Federführend: 65 Entsorgungs- und Baubetrieb		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	18.08.2016
		Referent:	Felix Bertram
Jahresabschluss EBB 2015 – hier: Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
14.09.2016	Bau- und Werksenat	Empfehlung	
28.09.2016	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

In der Anlage übergibt die Werkleitung des Entsorgungs- und Baubetriebs der Stadt Bamberg den Geschäftsbericht für das Jahr 2015 einschließlich der Bilanz zum 31.12.2015.

Der bilanzielle Gewinn des Jahres 2015 betrug 1.410.915,93 EUR. Es wird wie folgt vorgeschlagen mit dem Jahresüberschuss umzugehen:

- Gewinnvortrag in Höhe von 1.410.915,93 EUR.

Die Bilanzsumme des Jahres 2015 betrug 171.036.599,57 EUR.

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers liegt vor.

II. Beschlussvorschlag

Der Bau- und Werksenat empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

1. Der Jahresabschluss des Entsorgungs- und Baubetriebs der Stadt Bamberg für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einer Bilanzsumme von 171.036.599,57 EUR und einem Jahresüberschuss von 1.410.915,93 EUR festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss ist wie folgt zu behandeln:
 - Gewinnvortrag in Höhe von 1.410.915,93 EUR.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Anlage/n:

Geschäftsbericht EBB 2015

Verteiler:

Entsorgung- und Baubetrieb, kfm. Abteilung

Referat 6 zur Kenntnis

Amt 20/200 Beschlüsse

Amt 10/BTC zur Kenntnis

Amt 14 zur Kenntnis



Entsorgungs- und Baubetrieb Geschäftsbericht 2015



INHALT

	Seite/n
Ziele und Strategien	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015	
Allgemeine Angaben	4 - 5
Geschäftslage und Investitionen	6 - 9
Straßenreinigung	10 - 11
Abfallwirtschaft	12 - 13
Entwässerung	14 - 15
Straßen- und Brückenbau	16 - 18
Winterdienst	19 - 20
Gewässerunterhalt	21
Kfz-Werkstatt und Fuhrpark	22 - 23
Vermögensverwaltung	23
Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung	24
Ausblick	25
Sonstige Pflichtangaben	26
Lebens- und Dienstaltersstruktur	27
Bilanz zum 31.12.2015	28
GuV-Rechnung 2015	29
Erfolgsübersicht 2015	30
Anhang 2015	31 – 32
Erläuterungen zur Bilanz	33 - 34
Erläuterungen zur GuV-Rechnung	35 - 36
Anlagennachweis	37
Sonstige Angaben	38 - 39

ZIELE UND STRATEGIEN

Der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg fühlt sich als öffentliches bzw. kommunales Unternehmen dem "Citizen Value" verpflichtet. Dies bedeutet langfristige Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service, auf hohem ökologischen Niveau und bei sozialverträglichen Gebühren.

Überschüsse der kommunalen Unternehmen werden den Gebührenzahlern und damit den Bürgerinnen und Bürgern in Bamberg im folgenden Kalkulationszeitraum gut gebracht. Die Unternehmenseigentümer der privaten Entsorgungswirtschaft orientieren sich dagegen nahezu ausschließlich an der Gewinnerzielungsabsicht, also am "Shareholder Value".

Durch die Verbandstätigkeit auf Bundes- wie auf Landesebene verstärkte der Entsorgungs- und Baubetrieb außerdem das Engagement für den Erhalt der öffentlichen Entsorgungsunternehmen als wichtige Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

Der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg ist aber auch ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor für Bamberg und die Region. Für etwa 7,0 Mio. EUR beziehen wir Dienstleistungen und kaufen Material ein, wobei ein großer Teil davon in Bamberg und der Region bezogen wird. Dazu kommen Löhne und Gehälter unserer Mitarbeiter in einer Größenordnung von 8,0 Mio. EUR. Auch dieses Geld wird größtenteils in Bamberg und den umliegenden Gemeinden ausgegeben. Nicht zu vergessen unsere Investitionstätigkeit, die im vergangenen Jahr bei etwa 4,7 Mio. EUR lag.

Daraus wird deutlich, dass von unserem Betrieb etwa 19,7 Mio. EUR in den Wirtschaftskreislauf zurückfließen und zu großen Teilen die heimische Wirtschaft und die Unternehmen in der Region stärken.

Allen Mitarbeitern des Entsorgungs- und Baubetriebes möchten wir für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit herzlich danken. Der Dank gilt aber auch den Mitgliedern des Bau- und Werksenaates und des Personalrates für die angenehme und stets von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Grundlagen und Aufgaben

Der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg wird seit 01.01.1999 als Eigenbetrieb der Stadt Bamberg nach den Bestimmungen der Bayer. Gemeindeordnung (Art. 88 Abs. 1), der Eigenbetriebsverordnung und der vom Stadtrat erlassenen Betriebssatzung geführt. Die Rechtsform des Eigenbetriebes ist in Bayern eine sehr häufig gewählte Organisationsform, da sie sowohl organisatorische als auch finanzielle Freiräume eröffnet. Außerdem werden die relevanten betrieblichen Entscheidungen in öffentlicher Sitzung des Stadtrates oder Werksrates getroffen. Dies eröffnet besonders bei Gebührenneufestsetzungen die notwendige Transparenz dem Bürger gegenüber.

Folgende Aufgaben sind im Entsorgungs- und Baubetrieb gebündelt:

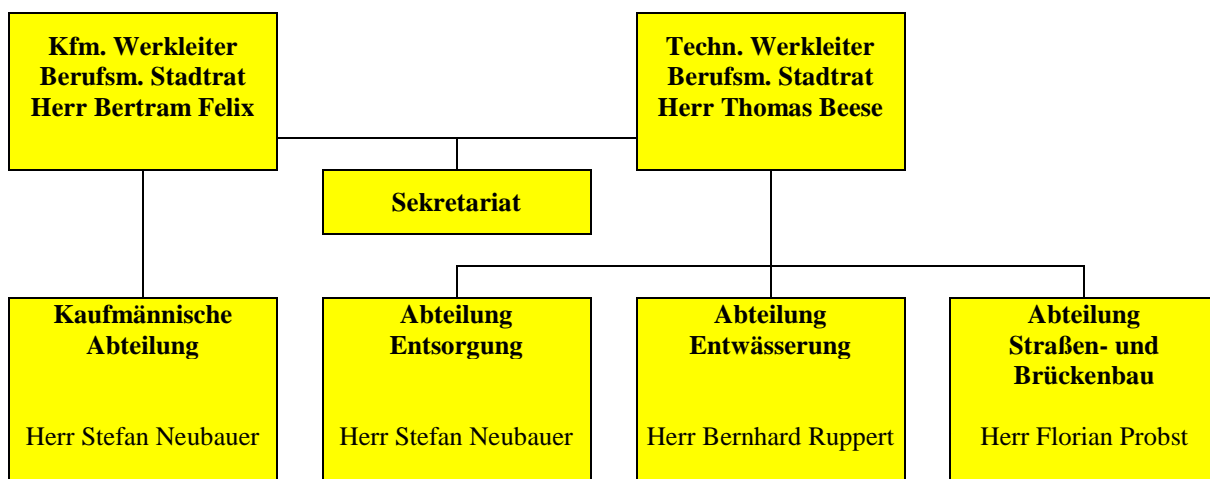
- ⇒ Straßenreinigung
- ⇒ Abfallentsorgung
- ⇒ Kfz-Werkstatt
- ⇒ Entwässerung
- ⇒ Straßen- und Brückenunterhalt
- ⇒ Straßen- und Brückenneubau
- ⇒ Winterdienst
- ⇒ Unterhalt der Gewässer III. Ordnung

Organisation

Die Organe des Entsorgungs- und Baubetriebes (siehe § 3 Betriebssatzung) sind:

- ⇒ Stadtrat
- ⇒ Bau- und Werksrat
- ⇒ Oberbürgermeister
- ⇒ Werkleitung

Der organisatorische Aufbau des Betriebes für das Jahr 2015 ergibt sich aus dem nachstehenden Organisationsschema:



- Rechnungswesen einschl. Jahresabschluss
- Wirtschafts- und Haushaltsplan
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Controlling
- Personalverwaltung
- Allg. Verwaltung

- Abfallwirtschaft
- Straßenreinigung
- Kfz-Werkstatt

- Generalentwässerungsplan
- Grundstücksentwässerung
- Kanalneubau
- Kanalunterhalt
- Kläranlage und Sonderbauwerke
- Deponiesanierungen

- Straßenunterhalt
- Straßenneubau
- Brückenunterhalt
- Brückenneubau
- Neubau und Unterhalt von Verkehrssignalanlagen
- Werkstätten
- Winterdienst
- Gebäudeunterhalt

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Gebühren

- ⇒ **Straßenreinigung (gültig seit 01.01.2015)**
- | | |
|--------------------|---------|
| Reinigungsgruppe 1 | 3,88 € |
| Reinigungsgruppe 2 | 7,76 € |
| Reinigungsgruppe 3 | 11,63 € |
| Reinigungsgruppe 4 | 23,27 € |
- ⇒ **Abfallwirtschaft (gültig seit 01.01.2011)**
- | | |
|---------------------------|------------|
| 80-l-Mülltonne | 128,00 € |
| 120-l-Mülltonne | 192,00 € |
| 240-l-Mülltonne | 383,00 € |
| 0,77 cbm Müllgroßbehälter | 1.229,00 € |
| 1,1 cbm Müllgroßbehälter | 1.756,00 € |
- ⇒ **Abwasserentsorgung (gültig seit 01.01.2015)**
- | | |
|-------------------------|--------|
| je cbm Brauchwasser | 2,07 € |
| je qm Grundstücksfläche | 0,38 € |

Mit Beschluss des Stadtrates vom 26.11.2014 wurden mit Wirkung zum 01.01.2015 die Straßenreinigungsgebühren sowie die Gebühren je cbm Brauchwasser erhöht, die Gebühr je qm Grundstücksfläche gesenkt. Die Gebühr für die Abfallwirtschaft bleibt unverändert.

Der Gebühreneinzug erfolgt durch das Kämmereramt/SG Steuern und nur hinsichtlich der Brauchwassergebühr durch die Stadtwerke.

Die Gebühreneinnahmen des vergangenen Jahres beliefen sich auf 19,67 Mio. EUR. Damit entfielen bei 72.491 Einwohnern ca. 271 EUR jährlich als Gebührenbelastung auf den einzelnen Einwohner, dies entspricht etwa 23 EUR pro Monat.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Überschuss von 1,41 Mio. EUR ab und lag somit um ca. 1,4 Mio. EUR über dem Planwert.

Für die einzelnen Teilbetriebe ergibt sich somit folgendes Bild:

Die Entwässerung hatte im Wirtschaftsplan 2015 ein Defizit in Höhe von 20 TEUR veranschlagt und hat mit einem Überschuss in Höhe von 1,11 Mio. EUR das Jahr abgeschlossen. Ursächlich sind überplanmäßige Erträge sowie niedrigere Aufwendungen.

Bei der Abfallwirtschaft war ein Verlust von 157 TEUR eingeplant. Ausgewiesen ist in der Erfolgsrechnung ein Verlust von 263 TEUR. Ursächlich hierfür sind Rückstellungen für Gebührenüberdeckung.

Bei der Straßenreinigung war ein Fehlbetrag von 105 TEUR eingeplant. Im Ergebnis wurde ein Überschuss in Höhe von 28 TEUR ausgewiesen.

Die Ausgaben des Winterdienstes lagen rund 117 TEUR unter den Planansätzen.

Beim Straßen- und Brückenbau wurde gemäß Plan mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Tatsächlich wurde im Ergebnis ein Überschuss in Höhe von 200 TEUR ausgewiesen.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Geschäftslage und Investitionen¹

Bilanzposten	2015 in TEUR	2015 in %	2014 in TEUR	2014 in %
Aktivseite				
Anlagevermögen	165.364	97%	167.844	97%
Umlaufvermögen	5.673	3%	5.199	3%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%
Summe Aktiva	171.037	100%	173.043	100%
Passivseite				
Eigenkapital	21.114	12%	19.239	11%
Empfangene Ertragszuschüsse	9.012	5%	9.352	5%
Rückstellungen	8.170	5%	11.595	7%
Verbindlichkeiten	132.740	78%	132.857	77%
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%
Summe Passiva	171.037	100%	173.043	100%

Das Bilanzvolumen ist um 2,01 Mio. EUR gesunken, im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der Anlagen im Bau. Das Anlagevermögen beherrscht die Aktivseite der Bilanz mit ca. 96%. Hier spielen natürlich die hohen Anlagewerte der Entwässerung (Kanalnetz, Sonderbauwerke, Kläranlage) eine nicht unbeträchtliche Rolle.

Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, die 77% der Bilanzsumme ausmachen. Dies ist der hohen Investitionstätigkeit in der Entwässerung geschuldet.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 12% und ist damit höher als im Vorjahr. Sie ist vergleichsweise niedrig. Sie kann in dieser Höhe nur deshalb toleriert werden, da für die einzelnen Betriebsteile nach Kommunalabgabengesetz kostendeckende Benutzungsgebühren festzusetzen sind und es sowohl für die Straßenreinigung als auch für die Abfallwirt-

schaft und die Entwässerung einen Anschluss- und Benutzungszwang gibt, der das wirtschaftliche Risiko des Betriebes weitestgehend reduziert.

Die Rückstellungen in Höhe von 8,17 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,43 Mio. EUR gesunken. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Umgliederung der Rückstellungen für Gebührenüberdeckung des Zeitraums 2011-2014 als Verbindlichkeiten, da mit Beginn des neuen Kalkulationszeitraums 2015 der Charakter als ungewisse Verbindlichkeit weggefallen ist.

Erwähnenswert ist, dass der Entsorgungs- und Baubetrieb als kommunaler Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt (Art. 88 Abs. 1 BayGO). Damit bleibt die Stadt Bamberg Grundstückseigentümer.

¹ Für den gesamten Bericht gilt, dass sich Differenzen bei Summen aufgrund von Rundungen ergeben können.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass keine Haushaltsreste gebildet werden, sondern Maßnahmen, die sich erkennbar zeitlich verschieben, im

kommenden Jahr erneut veranschlagt werden. Dies erklärt die Differenz zwischen veranschlagten Mitteln und tatsächlichen Ausgaben.

Abwicklung Vermögensplan

Betriebsteil	Ansatz 2015 TEUR	Ausgabe 2015 TEUR
Straßenreinigung	457	315
Abfallwirtschaft	631	506
Fuhrpark	104	3
Abwasserkanäle	4.442	2.016
Pumpwerke	166	6
Kläranlage	2.340	1.682
Straßen- und Brückenbau	190	55
Winterdienst	81	57
Gemeinsame Einrichtungen	802	54
Vermögensverwaltung	0	0
Tilgung von Krediten	5.761	5.653
Sondertilgung von Krediten	0	1.400
Tilgung von Krediten durch Umschuldung	7.104	7.103
Umschuldung Trägerdarlehen	3.720	0
Summe	25.797	18.850

Den Planansätzen von 25,80 Mio. EUR standen Ausgaben von 18,85 Mio. EUR gegenüber, so dass sich eine Auslastung von insgesamt rd. 73% ergab.

Für Investitionen war ein Betrag von 9,21 Mio. EUR vorgeplant. Die tatsächliche Ausgabe bewegte sich bei 4,69 Mio. EUR (51%).

Die Investitionen des Vermögensplanes entfielen auf Anschaffungen

- a) von immateriellen Vermögensgegenständen,
- b) Sachanlagen, und
- c) Finanzanlagen.

Die Restbuchwerte zum 31.12.2015 zeigen folgende Bestände:

- Immaterielle Vermögensgegenstände ca. 123 TEUR
- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten ca. 13,13 Mio. EUR

- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten ca. 0,94 Mio. EUR
- Technische Anlagen ca. 10,25 Mio. EUR
- Betriebsvorrichtungen ca. 121,64 Mio. EUR
- Einrichtungen und Ausstattungen ca. 1,90 Mio. EUR
- Fahrzeuge ca. 2,43 Mio. EUR
- Anlagen im Bau ca. 5,65 Mio. EUR
- Finanzanlagen ca. 9,30 Mio. EUR

Für die Tilgung von Krediten wurden im Jahr 2015 Mittel i.H.v. 5,65 Mio. EUR für reguläre Tilgungen und 1,40 Mio. EUR für zusätzliche Sondertilgungen aufgewendet. Zur Finanzierung dieser Aufwendungen liefen 7,17 Mio. EUR an Abschreibungen sowie 341 TEUR an Gewinnen aus Vermögensverwaltung auf.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Erträge / Aufwendungen:

Nachstehend die Erträge und Aufwendungen des Gesamtbetriebes.

Bezeichnung	Ist 2015 in TEUR	Ist 2014 in TEUR
Umsatzerlöse	29.886	30.695
Aktivierete Eigenleistungen	144	139
Sonstige Betriebserträge	3.305	1.866
Betriebserträge insgesamt	33.334	32.700
Materialaufwand	6.978	7.601
Personalaufwand	11.225	9.937
Abschreibungen	7.173	7.084
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	4.431	4.593
Nicht erfolgsabhängige Steuern	17	16
Sonstige betr. Aufwendungen	2.882	2.705
Betriebsaufwendungen	32.706	31.936
Betriebsergebnis	628	764
Erträge aus Beteiligungen	615	86
Finanzerträge und außerordentliche Erträge	287	84
Außerordentliche Aufwendungen	0	2.746
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-119	-23
Jahresgewinn/-verlust	1.411	-1.835

Die Betriebserträge des Gesamtbetriebes liegen bei 33,33 Mio. EUR. Sie liegen damit rund 634 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die Straßenreinigungs- und Abfallgebühren in Höhe von 7,38 Mio. EUR sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Entwässerungsgebühren liegen mit 12,29 Mio. EUR ca. 513 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Das Dienstleistungsentgelt der Stadt Bamberg betrug im Jahr 2015 ca. 7,97 Mio. EUR (Straßenreinigung im öffentlichen Interesse, Straßenentwässerung, Straßenunterhalt, Winterdienst).

Die Sonstigen Betriebserträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,44 Mio. EUR gestiegen. Dies liegt an um 355 TEUR höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie um 1,07 Mio. EUR höheren „sonstigen betrieblichen Erträgen“. Hier kommt es mit Beginn des neuen Kalkulationszeitraums zur Auflösung der Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung sowie zur Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit 32,71 Mio. EUR um 770 TEUR über dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 623 TEUR gesunken. Ursächlich hierfür sind u. a. niedrigere Energiekosten, gesunkene Kosten für die Behandlung des Klärschlammes und die Müllverbrennung sowie der Wegfall von Kosten für Fuhrleistungen, da die Sperrmüll-Abfuhr seit 2015 in Eigenregie erbracht wird.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,29 Mio. EUR erhöht. Neben dem allgemeinen Anstieg aufgrund von Tariferhöhungen, wird dies hauptsächlich durch die im Vergleich zum Vorjahr höhere Einstellung in die Rückstellungen für Pensionen sowie die Verbuchung der Rückstellungsauflösung für Altersteilzeit über sonstige betriebliche Erträge verursacht.

Die Kapitalkosten (Abschreibungen, Zinsen) sind trotz gestiegener Abschreibungen ca. 73 TEUR niedriger als im Vorjahr. Dies liegt am verringerten Zinsaufwand für Darlehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen ca. 177 TEUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg geht u. a. auf höhere Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen sowie höhere Aufwendungen für Beratungsleistungen in der Vorbereitung der Verlängerung des Wasserrechtsbescheids zurück.

Unter der Position „Erträge aus Beteiligungen“ werden die Erträge aus der Beteiligung an der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH ausgewiesen.

Die Position „Finanzerträge und außerordentliche Erträge“ ist im Jahr 2015 um 203 TEUR höher als

im Vorjahr. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein höherer Zinsertrag aus Pensionsrückstellungen.

Im Vorjahr wurde das Geschäftsergebnis maßgeblich durch die Rückstellungsbildung im Außerordentlichen Aufwand beeinflusst, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind.

Aufgrund der gestiegenen Erträge aus Beteiligungen sind auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag gestiegen.

Aus Unternehmenssicht hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2015 positiv entwickelt.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

In der Spartenbetrachtung wird die interne Leistungsverrechnung unter den Positionen „Sonstige Betriebslöse“ bzw. „Materialaufwand“ ausgewiesen.¹

Straßenreinigung

Der Arbeitsumfang der Straßenreinigung ergibt sich aus der Straßenreinigungssatzung. Durch die städt. Straßenreinigung werden sowohl Gehwege als auch Fahrbahnen gereinigt. Entsprechend dem Verschmutzungsgrad sind die einzelnen Straßen verschiedenen Reinigungsklassen zugeteilt, die bei einer einmaligen Reinigung pro Woche beginnen und bis zu sechsmaliger Reinigung pro Woche reichen können. Die wöchentlich zu reinigenden Frontmeter belaufen sich auf 587 Kilometer. Darüber hinaus werden knapp 800 Papierkörbe im Stadtgebiet geleert und für die Sauberkeit nach Sonderveranstaltungen Sorge getragen.



Die Gehwege werden manuell gereinigt. Dafür sind vier Arbeitsteams gebildet, die in der Regel aus vier Mitarbeitern bestehen, sowie 10 einzelne Kehrtouren. Unterstützt werden die Arbeitsteams durch Kehrmaschinen, deren Einsatz durch den Teamleiter mit organisiert wird. Lediglich in der

Innenstadt sind noch kleinere Arbeitstrupps tätig, die aus max. zwei Arbeitskräften bestehen. Die Fahrbahnreinigung wird überwiegend maschinell mit den vorhandenen Kehrmaschinen vorgenommen.



Neben ihrer eigentlichen Tätigkeit sind die Arbeitskräfte der Straßenreinigung auch im Winterdienst tätig.

Mit zunehmender Sorge wird nach wie vor ein verstärktes "Littering" festgestellt. Darunter wird die zunehmende Verschmutzung des Stadtbildes durch "achtlos" weggeworfenen Abfall verstanden. Mitunter gewinnt man jedoch den Eindruck, dass dies mit voller Absicht geschieht. Das Problem wird durch die weite Verbreitung von Fast-Food- und To-Go-Verpackungen verschärft. Dieses Littering hat natürlich auch ökonomische Auswirkungen, denn die dadurch entstehenden Kosten werden der Allgemeinheit und damit allen Bürgern in Bamberg angelastet.

Ganz deutlich zeigt sich bei der Straßenreinigung der Dienstleistungscharakter mit einem überdurchschnittlich hohen Personalaufwand.

¹ Die Vorjahreszahlen wurden beim sonstigen betrieblichen Aufwand und dem Materialaufwand entsprechend angepasst.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Die Straßenreinigung erreichte im Geschäftsjahr 2015 nachfolgendes betriebswirtschaftliches Ergebnis:

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Straßenreinigungsgebühren	2.252	2.150
Straßenreinigungsgebühren öffentliches Interesse	289	227
Aktivierte Eigenleistungen	0	0
Sonstige Betriebserlöse	879	549
Zurechnung Nebenbetrieb	23	9
Betriebserträge insgesamt	3.444	2.936
Materialaufwand	302	352
Personalaufwand	2.319	2.020
Abschreibungen	149	130
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	68	53
Nicht erfolgsabhängige Steuern	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	368	111
Außerordentlicher Aufwand	0	544
Umlage Verwaltung	103	107
Leistungsausgleich KV - Aufwand	193	98
Betriebsaufwendungen	3.502	3.414
Betriebsergebnis	-58	-478
Finanzerträge und außerordentliches Ergebnis	86	1
Jahresgewinn/-verlust	28	-477

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 505 TEUR verbessert.

Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die insgesamt verbesserte Ertragslage. Neben der Gebührenerhöhung zum 01.01.2015 wirkt sich hier insbesondere die Teilaufhebung der Verbindlichkeit für Gebührenüberdeckung in den sonstigen Betriebserlösen aus.

Der Materialaufwand ist aufgrund sinkender Kraftstoffpreise und eines gesunkenen Instandhaltungsaufwands für den Fuhrpark zurückgegangen.

Beim Personalaufwand sind u. a. deutlich gestiegene Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zu verzeichnen.

Die fortschreitende, planmäßige Erneuerung des Fuhrparks schlägt sich in steigenden Abschreibungen nieder. Der gestiegene Zinsaufwand ist v. a. auf den höheren Bestand an Rückstellungen zurückzuführen.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht überwiegend auf einer Einstellung in die Rückstellung für Gebührenüberdeckung.

Im außerordentlichen Aufwand des Vorjahres sind Rückstellungsbildungen ausgewiesen, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind.

Bei den Finanzerträgen liegen höhere Erträge aus der Verzinsung von Pensionsrückstellungen vor.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Abfallwirtschaft



Die Leistungen der Hausmüllabfuhr erfolgen 14-tägig im Vollservice, d.h. die Müllbehälter werden vom Standplatz geholt und wieder zurückgestellt. Etwa 17.200 Müllbehälter in den Größen 80 Liter bis 1.100 Liter sind im Einsatz. Die darin bereitgestellte Müllmenge lag bei ca. 10.378 to.

Aus hygienischen Gründen wird der Biomüll wöchentlich abgeholt und zwar im Teilservice, wobei der Bürger seinen Behälter nach Bedarf selbst bereitstellt. Etwa 8.000 Behälter stehen dem Bürger zur Verfügung, der darin im Jahr 2015 ca. 6.808 to. Biomüll bereitstellte.



Die Erfassungsmenge beim Altpapier lag mit ca. 5.745 to. etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Etwa 15.900 Behälter sind aufgestellt und werden 4-wöchentlich geleert. Die Vermarktung des gesammelten Altpapiers wurde vergeben.

Die Sperrmüllabfuhr wird seit 2015 in Eigenregie als Abholung auf Abruf durchgeführt. Im Rahmen der Sperrmüllabfuhr werden auch Schrott, Kühl- und Elektrogeräte separat gesammelt und einer gesonderten Verwertung zugeführt. Darüber hinaus kann E-Schrott auch im Recyclinghof abgegeben werden.

Für die Erfassung der DSD-Wertstoffe (Altglas, Leichtstoffe) ist die Abfallwirtschaft seit dem Jahr 2005 nicht mehr zuständig. Die Erfassung dieser Wertstoffe wurde durch DSD an einen privaten Entsorger vergeben.

Der Betrieb des Recyclinghofes erfolgte durch einen beauftragten Unternehmer. Die dort angelieferte Menge liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Die insgesamt von der Abfallwirtschaft erfasste Abfallmenge des Jahres 2015, die es zu beseitigen oder zu verwerten galt, stellt sich wie folgt dar:

Abfallarten	Jahr 2015			Jahr 2014		
	to	%	kg/Ew/a	to	%	kg/Ew/a
Abfall zur Beseitigung	11.569	42%	160	12.293	42%	176
Abfall zur Verwertung	16.043	58%	221	17.134	58%	246
Schadstoffh. Abfälle	180	1%	2	182	1%	3
Gesamt	27.792	100%	383	29.609	100%	424

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis der Abfallwirtschaft stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Abfallwirtschaftsgebühren	5.127	5.014
DSD-Entgelte	173	185
Aktivierete Eigenleistungen	0	0
Sonstige Betriebserlöse	1.155	911
Zurechnung Nebenbetrieb	19	19
Betriebserträge insgesamt	6.473	6.129
Materialaufwand	2.533	3.043
Personalaufwand	2.300	1.862
Abschreibungen	366	290
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	332	298
Nicht erfolgsabhängige Steuern	9	8
Andere betr. Aufwendungen	969	538
Außerordentlicher Aufwand	0	320
Umlage Verwaltung	149	154
Leistungsausgleich KV - Aufwand	154	220
Betriebsaufwendungen	6.813	6.733
Betriebsergebnis	-339	-604
Finanzerträge und außerordentliche Erträge	84	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	-23
Jahresgewinn/-verlust	-263	-626

Das Jahresergebnis hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 363 TEUR verbessert.

Dieser Anstieg wird überwiegend durch höhere Einnahmen aus Abfallwirtschaftsgebühren sowie höhere sonstige Betriebserlöse aus der Auflösung der Verbindlichkeit für Gebührenüberdeckung verursacht.

Im Materialaufwand, der um 510 TEUR gesunken ist, machen sich die gesunkenen Abfallmengen in geringeren Aufwendungen für Müllverbrennung und Kompostierung bemerkbar. Außerdem sind die Kosten für Fuhrleistungen Dritter aufgrund der seit 2015 in Eigenregie erfolgten Sperrmüllabfuhr zurückgegangen.

Beim Personalaufwand sind u. a. deutlich gestiegene Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zu verzeichnen.

Die fortschreitende Erneuerung des Fuhrparks schlägt sich in steigenden Abschreibungen nieder. Der gestiegene Zinsaufwand ist v. a. auf den höheren Bestand an Rückstellungen zurückzuführen.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht überwiegend auf einer Einstellung in die Rückstellung für Gebührenüberdeckung.

Im außerordentlichen Aufwand des Vorjahres sind Rückstellungsbildungen ausgewiesen, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind.

Bei den Finanzerträgen liegen höhere Erträge aus der Verzinsung von Pensionsrückstellungen vor.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Entwässerung

Die Abteilung Entwässerung ist für die Abwasserentsorgung der Stadt Bamberg zuständig. In der Kläranlage wird darüber hinaus das Abwasser der Stadt Hallstadt und der Gemeinden Bischberg und Litzendorf mit allen Ortsteilen sowie der VTN Walsdorf (Verarbeitungsbetrieb Tierischer Nebenprodukte) gereinigt.

Entsprechend der Betriebssatzung werden die Gewässer III. Ordnung unterhalten und für den Bereich Abfallwirtschaft die Deponienachsorge durchgeführt.

Zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit des bestehenden Kanalnetzes wurde ein Sanierungsprojekt unter Anwendung der grabenlosen Sanierungstechnik durchgeführt. Hierdurch können sehr effektiv Schäden beseitigt werden, ohne die Anlieger über einen längeren Zeitraum durch die Nachteile der konventionellen offenen Bauweise zu beeinträchtigen.

Der Umbau des Regenüberlaufbauwerkes RY 2 „Mainluststraße“ konnte abgeschlossen werden, sodass zum einen die Entlastungen in den Main-Donau-Kanal reduziert werden und das Bauwerk nun als Notüberlauf eingestuft werden kann.

Am Heinrichsdamm auf Höhe des Franz-Ludwig-Gymnasiums wurde ein Zusammenführungsschacht eingebaut, sodass die Entlastung von verschmutztem Wasser weiter reduziert werden konnte.

An der Pfeuferstraße wurde mit dem Bau eines weiteren Zusammenführungsschachtes begonnen, sodass auch hier eine Einleitungsstelle zu einem Notüberlauf umgestaltet werden kann. Mit dem Abschluss der Arbeiten ist im ersten Halbjahr 2016 zu rechnen.

In der Gutenbergstraße wurde auf dem Gelände der Mediengruppe Oberfranken ein Teilstück des noch erforderlichen Regenwasserkanals gebaut. In der Wildensorger Straße wurde ein Teilstück des Mischwasserkanals erneuert.



Auf der Kläranlage konnte nach der vorbereitenden Betonsanierung im Bereich der Beckenkronen von zwei Vorklärbecken die neue Räumerrücke installiert und in Betrieb genommen werden.

Die raumluftechnischen Anlagen im Rechengebäude wurden installiert und mit der Erneuerung der Rolltoranlagen begonnen.

Mit dem Umbau der ehemaligen Betriebspersonal-Wohnhäuser in der Kläranlage in ein Verwaltungsgebäude wurde begonnen. Die Arbeiten sollen bis zum Herbst 2016 abgeschlossen werden.

Die Kläranlage reinigte im Geschäftsjahr für die Stadt Bamberg und die Abwassergäste insgesamt 10,29 Mio. m³ Abwasser. Beim Reinigungsprozess fiel eine (Frisch-) Schlammmenge von 113.520 m³

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

an, woraus ca. 1,94 Mio. m³ Klärgas gewonnen werden konnten. Das Klärgas wurde im eigenen Blockheizkraftwerk verstromt und deckte den Strombedarf der Kläranlage zu über 99 % ab.

Die nachfolgende Gegenüberstellung zeigt die Betriebsergebnisse der Entwässerung.

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Entwässerungsgebühren	12.294	12.807
Straßenentwässerungsanteil	2.858	3.027
Einleitung Nachbargemeinden einschl. TBN	1.012	1.377
Auflösung Ertragszuschüsse	340	340
Aktivierte Eigenleistungen	139	134
Sonstige Betriebserträge u. Leistungsausgleich KV	2.066	1.765
Betriebserträge insgesamt	18.709	19.451
Materialaufwand	2.915	3.005
Personalaufwand	3.826	3.433
Abschreibungen	6.132	6.165
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.717	4.072
Nicht erfolgsabhängige Steuern	6	6
Andere betriebliche Aufwendungen	846	1.410
Außerordentlicher Aufwand	0	1.882
Umlage Verwaltung	208	213
Leistungsausgleich KV - Aufwand	69	45
Betriebsaufwendungen	17.720	20.231
Betriebsergebnis	989	-780
Finanzerträge und außerordentliches Ergebnis	117	62
Jahresgewinn/-verlust	1.106	-719

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,82 Mio. EUR erhöht.

Die Entwässerungsgebühren sind um ca. 513 TEUR niedriger als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die Gebührenanpassung zum 01.01.2015 sowie eine um rund 170 TEUR höhere Rückstellung für die Rückerstattung der Abwassergebühr der Grobeinleiter für Verdunstung.

Ebenfalls gesunken sind der Straßenentwässerungsanteil sowie die Erlöse aus der Abwassereinleitung der Nachbargemeinden sowie der TBN Walsdorf.

Der Anstieg bei den sonstigen Betriebserträgen beruht auf der anteiligen Auflösung der Verbindlichkeit für Gebührenüberdeckung.

Höheren Aufwendungen für die Instandhaltung technischer Anlagen stehen u. a. niedrigere Ener-

giekosten und gesunkene Kosten für die Klärschlammbehandlung entgegen, sodass der Materialaufwand um rund 90 TEUR sinkt.

Der Anstieg bei den Personalkosten um 393 TEUR ist neben einem generellen leichten Anstieg überwiegend auf höhere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist um ca. 355 TEUR gesunken.

Der Rückgang um 564 TEUR bei den anderen betrieblichen Aufwendungen ist nahezu ausschließlich auf die im Vorjahr verbuchte Rückstellung für Gebührenüberdeckung zurückzuführen.

Im Vorjahr wurde das Spartenergebnis maßgeblich durch die Rückstellungsbildung im Außerordentlichen Aufwand in Höhe von 1,88 Mio. EUR beeinflusst, die im Berichtsjahr nicht angefallen ist.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Straßen- und Brückenbau

Die Abteilung Straßen- und Brückenbau ist zuständig für Neubau und Unterhalt der innerstädtischen Verkehrsflächen (rund 270 km Straßen) und der Brückenbauwerke (61 Brücken bzw. Stege, 14 weiteren Ingenieurbauwerken und drei Lärmschutzwänden) sowie der Verkehrsbeschilderung (amtliche und wegweisende Beschilderung), Straßenmarkierung und Lichtsignalanlagen.

Die Abteilung Straßen- und Brückenbau wirkt als Fachdienststelle bei Bebauungsplanverfahren, Bauanträgen und Bearbeitung von verkehrsplanerischen bzw. verkehrsrechtlichen Fragestellungen mit. Darüber hinaus ist die Abteilung in Arbeitsgruppen zur Konversion eingebunden.

Im Sachgebiet Straßenbau wurden die Planungen zum Erschließungsgebiet „Ulanenpark“ (ehem. „Glaskontor“-Gelände), der Oberflächenneugestaltung „Sutte – Michelsberg“, der Neugestaltung der „Dominikanerstraße“, der Neuordnung der Radverkehrsführung entlang des Regensburger Ringes sowie der Neugestaltung der Tocklergasse / Färbergasse begleitet.

Die Bauarbeiten an der Dominikanerstraße zwischen Herrenstraße und Unterer Brücke wurden ebenfalls durch das Sachgebiet Straßenbau betreut.



Deckensanierung mit eigenem Baurupp

Im Rahmen des Straßenunterhaltes wurden durch die eigenen Bautrupps rund 9.400 m² Fahrbahnde-

cken erneuert. Im Einzelnen wurde die Verschleißschicht in folgenden Straßen abgetragen und neu aufgebracht:

- Augustenstr. / Kronacher Straße
- Am Börstig/ Am Knöcklein
- Laubanger (Kreisel)
- Ottostraße

Ausbesserungen an Geh- und Radwegen wurden durch eigenes Personal in einem Umfang von rund 5.000 m² in nachfolgenden Straßen durchgeführt:

- Augustenstraße
- Lichtenhaiderstraße zwischen Hohmann- und Hallstadter Straße
- Am Sendelbach (zusammen mit Brückenerneuerung)
- Kunigundendamm
- Lange Straße
- Starkenfeldstraße am Malerviertel
- Zollnerstraße
- Gehweg und Treppensanierung Abtsberg
- Babenberger Ring
- Dr. Robert-Pfleger Straße
- Dürrwächterstraße
- Egelseestraße
- Greiffenbergerstraße
- Holzgartenstraße
- Heiliggrabstraße
- Kloster-Banz-Straße
- Neuerbstraße
- Schwarzenbergstraße
- Weiherstraße

Neben den Arbeiten an Geh- und Radwegen wurden rund 340 m² Natursteinpflaster auf folgenden Plätzen grundhaft erneuert:

- Domplatz
- Unterer Stephansberg

Die Bautrupps des Straßenunterhaltes setzten 25 Fahrradbügel verteilt über das Stadtgebiet.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

An den 110 Lichtsignalanlagen (LSA) im Stadtgebiet erfolgten im Rahmen des Wartungsvertrages mit den Stadtwerken die üblichen Unterhaltsmaßnahmen.

Darüber hinaus wurden die Masten von fünf Lichtsignalanlagen von einem Sachverständigen auf Standsicherheit und Verkehrssicherheit überprüft.

Die Anlagentechnik von vier Lichtsignalanlagen (Memmelsdorfer Straße / Fortenbachweg, Berliner Ring / Starkenfeldstraße, Berliner Ring / Zollner Straße und Berliner Ring / Pöldorfer Straße) wurde erneuert und auf energiesparende Steuergeräte und LED-Signalgeber umgerüstet. An den Kreuzungen Berliner Ring / Memmelsdorfer Straße und Berliner Ring / Starkenfeldstraße wurde darüber hinaus die Erdverkabelung der Ampelanlage aus Gründen der Ausfallsicherheit ausgetauscht.

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Lichtsignalanlagen wurde der neue Verkehrsrechner in den Räumen des EBB in Betrieb genommen. Damit konnten Komponenten des alten Verkehrsrechnersystems im Polizeigebäude stillgelegt werden. Die Planungen zum vollständigen Umzug des Verkehrsrechners sowie der Erneuerung der zugehörigen Steuerkabel wurden weiter vorangetrieben.

Der Brückenunterhalt konzentrierte sich zum einen auf Sanierungen verschiedener Brückenbauwerke, die im Wesentlichen durch die eigenen Werkstätten (Schlosserei und Schreinerei) erfolgten. In diesem Zusammenhang wurde auch der vorhandene Fußgängersteg „Am Sendelbach“ zu den beiden Sportvereinen durch einen Neubau ersetzt.

Zum anderen wurde der beidseitige Geh- und Radweg auf der Pfisterbergbrücke mit einem rutschhemmenden Belag erneuert.

Darüber hinaus wurden acht Bauwerke einer Haupt- bzw. einfachen Prüfung durch einen externen Sachverständigen nach DIN 1076 unterzogen.

Alle Ingenieurbauwerke in der Unterhaltslast der Stadt Bamberg werden sukzessiv in einer EDV-gestützten Datenbank erfasst.

Die Werkstätten der Malerei, Schlosserei und der Schreinerei sind für die Ausstattung der Straßen mit fester Beschilderung, Markierung, Sicherheitsgeländer, Streukästen, der Verkehrsführung durch mobile Beschilderung bei Veranstaltungen und Prozessionen, den Unterhalt der Ruhebänke und für die Erneuerung sowie Unterhaltung von Holzbrücken und -stegen zuständig.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Die nachstehende Gegenüberstellung zeigt die Ergebnisse des Straßen- und Brückenbaus.

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Dienstleistungsentgelt Stadt Bamberg	4.060	4.060
Aktivierte Eigenleistungen	4	5
Sonstige Betriebserlöse	542	327
Zurechnung Nebenbetrieb KV	9	15
Betriebserträge insgesamt	4.616	4.407
Materialaufwand	1.277	1.338
Personalaufwand	2.494	2.396
Abschreibungen	160	166
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	31	37
Nicht erfolgsabhängige Steuern	1	0
Andere betr. Aufwendungen	251	234
Außerordentlicher Aufwand	0	0
Umlage Verwaltung	125	141
Leistungsausgleich KV - Aufwand und Sonstige	76	176
Betriebsaufwendungen	4.415	4.487
Betriebsergebnis	200	-80
Finanzerträge und außerordentliche Erträge	0	20
Jahresgewinn/-verlust	200	-59

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 259 TEUR verbessert.

Der Anstieg der sonstigen Betriebserlöse geht insbesondere auf die Auflösung von ATZ-Rückstellungen zurück.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Winterdienst

Die Aufgabe des Winterdienstes der Stadt Bamberg ist primär die Erhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Verkehrsflächen bei Eis und Schnee. Die Streupflicht der Stadt Bamberg nach dem Bayerischen Straßen- und Wegegesetz besteht innerhalb der geschlossenen Ortslage in der Regel nur für gefährliche und verkehrswichtige Stellen auf Fahrbahnen, für Radwege, für Fußgängerüberwege und für Gehwege. Für Gehwege jedoch nur, soweit die Streupflicht nicht auf die Anlieger übertragen worden ist. Letzteres erfolgte in Bamberg durch die Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung des Verkehrs auf Gehbahnen zur Winterszeit.



Leistungsbilanz Winterdienst:

270	km	Straßen nach Plan maschinell räumen und streuen
60	km	Radwege räumen und streuen
120	Mitarbeiter	im Einsatz zum Räumen und Streuen der Geh- und Radwege, Fußgängerüberwege, Fußgängerzone und des ZOB

Die Straßen im Stadtgebiet sind in drei Dringlichkeitsstufen unterteilt. Der Dringlichkeitsstufe I sind das Berggebiet und die Hauptverkehrsstraßen, der Stufe II die Durchgangsstraßen und der Stufe III alle übrigen Straßen zugeordnet.

Für das Räumen und Streuen der Gehsteige, Straßenübergänge und Omnibushaltestellen ist das Stadtgebiet in 45 Streubezirke unterteilt. Für jeden Streubezirk sind die abzustreuen Bereiche aufgelistet. Es wurden rund 24 km Streustrecke auf Geh- und Radwegen an externe Dienstleister vergeben.

Aufgrund der verhältnismäßig milden Witterung wurden im Jahr 2015 lediglich 5 Voll- und 35 Teileinsätze durchgeführt.

Im Jahr 2015 waren 39 Frosttage zu verzeichnen.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Die nachstehende Gegenüberstellung zeigt die Ergebnisse des Winterdienstes:

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Dienstleistungsentgelt Stadt Bamberg	474	419
Sonstige Betriebserlöse	15	15
Zurechnung Nebenbetrieb KV	9	7
Betriebserträge insgesamt	498	441
Materialaufwand	224	203
Personalaufwand	2	-6
Abschreibungen	64	57
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	4	5
Nicht erfolgsabhängige Steuern	0	0
Andere betr. Aufwendungen	119	86
Außerordentlicher Aufwand	0	0
Umlage Verwaltung	10	12
Leistungsausgleich KV - Aufwand	76	84
Betriebsaufwendungen	498	441
Betriebsergebnis	0	0
Finanzerträge und außerordentliche Erträge	0	0
Jahresgewinn/-verlust	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr sind u. a. die Aufwendungen für den internen Leistungsbezug gestiegen. Dementsprechend steigt im Jahresvergleich auch das Dienstleistungsentgelt der Stadt Bamberg an.

Aufgrund der insgesamt milden Witterung lag der Aufwand im Winterdienst jedoch wie im Vorjahr deutlich unter den Werten eines durchschnittlichen Winters.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Gewässerunterhalt

In § 2 Abs. 1 der Betriebssatzung wurde der Ausbau und Unterhalt der Gewässer III. Ordnung dem Entsorgungs- und Baubetrieb als Aufgabe übertragen. Im Wirtschaftsplan besteht für diesen Bereich ein eigener Teilplan. Die in diesem Aufgabengebiet entstehenden Aufwendungen werden von der Stadt Bamberg erstattet.

Gewässer III. Ordnung in Bamberg sind u. a. folgende Bäche: Seebach, Sandbach, Keilersbach, Erlbach, Ottobrunnen, Röthelbach, Teufelsgraben, Bischofsgraben, Sendelbach, Horngraben, Kühränkgraben und Halbmeilengraben.

Durch EBB-eigenes Personal werden die Uferbereiche der Gewässer nach Bedarf und ggf. in Absprache mit dem Umweltamt gemäht und gereinigt.

Im heißen und trockenen Jahr 2015 stellte darüber hinaus die Sicherstellung einer ausreichenden Sauerstoffversorgung insbesondere in stehenden Gewässern eine Herausforderung dar.

Für die Arbeiten erforderliches Personal und Fahrzeuge werden vorwiegend vom Sachgebiet Kanalnetz und Gewässer gestellt. Zusätzlich müssen Fremdleistungen durch Dritte erbracht werden, z.B. die Durchführung von Unterhaltungsarbeiten am Seebach/Sandbach durch den Beregnungsverband Bamberg-Nord/Hallstadt und gelegentlich Mulcharbeiten durch eine Fremdfirma.

Im Einzelnen fielen im Jahr 2015 Erträge und Aufwendungen in folgender Höhe an:

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Dienstleistungsentgelt Stadt Bamberg	158	41
Sonstige Erträge	0	0
Betriebserträge insgesamt	158	41
Materialaufwand	39	41
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	75	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	43	0
Nicht erfolgsabhängige Steuern	0	0
Andere betr. Aufwendungen	0	0
Umlage Verwaltung	0	0
Leistungsausgleich Entwässerung	0	0
Betriebsaufwendungen	158	41
Betriebsergebnis	0	0
Finanzerträge und außerordentliche Erträge	0	0
Jahresgewinn/-verlust	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr werden erstmalig die Kapitalkosten für künstlich geschaffene Gräben und Kanäle zur Ableitung von Gewässern 3. Ord-

nung sowie die damit verbundene Kostenerstattung durch die Stadt in diesem Abschnitt ausgewiesen.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Kfz- Werkstatt

Die Kraftfahrzeugverwaltung als Nebenbetrieb hat die Aufgabe, die betriebseigenen Fahrzeuge zu warten und instand zu halten. Für die Betankung des betriebseigenen Fuhrparks, aber auch für die Fahrzeuge der Stadtverwaltung wird eine Tankstelle für Dieselkraftstoffe vorgehalten. Außerdem wird eine Waschhalle betrieben, in der die Fahrzeuge gepflegt werden können.

Die Kfz-Werkstatt wird als Nebenbetrieb geführt, da sowohl eigene Erträge vorliegen (z.B. Verkauf von Treibstoffen), als auch durch Umlage die Aufwendungen für die betriebseigenen Fahrzeuge bestritten werden.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Betriebsergebnisse im Vergleich zum Vorjahr:



Aufgaben der Kfz-Werkstatt

- 9 PKW
- 18 Pritschenfahrzeuge und Transporter
- 13 Lastkraftwagen
- 35 Anhänger
- 33 Sonderfahrzeuge (z.B. Kehrmaschinen, Müllfahrzeuge, Spüler und Sauger, einschl. Winterdienstgeräten usw.)
- 28 Arbeitsgeräte (z.B. Agria, Streu- und Räumgeräte usw.)

warten und instandsetzen, sowie

296.501 Liter schwefelfreien Dieselkraftstoff ausgeben

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Sonstige Leistungen für Dritte & Verkaufserlöse	38	38
Mieten	5	5
Sonstige betrieblichen Erträge	26	12
Betriebserträge insgesamt	69	55
Materialaufwand	101	136
Personalaufwand	260	224
Abschreibungen	107	144
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	57	68
Nicht erfolgsabhängige Steuern	0	1
Andere betriebliche Aufwendungen	29	34
Umlage Verwaltung	15	15
Betriebsaufwendungen	568	622
Betriebsüberschuss/-fehlbetrag	-499	-567
Leistungsausgleich mit Betriebsbereichen (netto)	499	567
Jahresgewinn/-verlust	0	0

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Den Aufwendungen von 568 TEUR standen eigene Erträge von 69 TEUR gegenüber, so dass im Wege der Umlage auf die Betriebsteile Straßenreinigung bis Winterdienst netto 499 TEUR umgelegt

werden mussten für die Reparatur der dort eingesetzten Fahrzeuge sowie die Inanspruchnahme der sonstigen Einrichtungen.

Vermögensverwaltung

In der Vermögensverwaltung wird der im Jahr 2014 erworbene Anteil an der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH verwaltet.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Betriebsergebnisse im Vergleich zum Vorjahr:

Der Gewinn wird für die Tilgung des Darlehens herangezogen.

Bezeichnung	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Erträge aus Beteiligungen	615	86
Betriebserträge insgesamt	615	86
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	163	40
Betriebsaufwendungen	163	40
Betriebsergebnis	451	46
Finanzerträge	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	111	
Jahresgewinn/-verlust	341	46

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Betriebsbereiche Straßenreinigung, Abfallwirtschaft und Entwässerung finanzieren sich über Benutzungsgebühren. Diese sind nach dem KAG kostendeckend festzusetzen. Diese Einrichtungen unterliegen dem Anschluss- und Benutzungszwang. Sollte dieser Anschluss- und Benutzungszwang aufgeweicht werden, wovon aktuell nicht auszugehen ist, oder ganz entfallen, so ist die gegenwärtige Eigenkapitalstruktur sicher nicht geeignet, am Markt zu bestehen.

Bei Abwasser und Abfall droht mittel- bis langfristig von Seiten des Gesetzgebers u.U. die Einführung der Umsatzbesteuerung. Kommt es zur Umsatzbesteuerung, so sind auf jeden Fall Gebührenerhöhungen zu erwarten, wenn keine Altfallregelung für Investitionen geschaffen wird.

Die finanzielle Ausstattung der Betriebsbereiche Straßenunterhalt und Winterdienst muss die Stadt Bamberg sicherstellen, da der Entsorgungs- und Baubetrieb diese Aufgaben nur im Auftrag der Stadt Bamberg wahrnimmt. Dies ist vertraglich geregelt und erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets.

Die vom Entsorgungs- und Baubetrieb geschlossenen Vereinbarungen hinsichtlich der Abwasserreinigung von angeschlossenen Gemeinden und des VTN sind langfristiger Natur und auf kostendeckende Entgelte ausgerichtet. Sie lassen gegenwärtig keine erhöhten Risiken erkennen.

Der im Jahr 2013 auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung geschlossene Papiervermarktungs-

vertrag hat eine Laufzeit bis mindestens Ende 2017 und stellt somit ebenfalls kein Marktrisiko dar.

Das Thema Konversion ist auch in der Stadt Bamberg nach wie vor aktuell. Auf dem Gelände der ehem. US-Kaserne sind ca. 40 km Kanäle verbaut, deren zukünftige Eigentumsverhältnisse noch nicht geklärt sind. Von dem Truppenabzug wurde auch die Gebührenberechnung beeinflusst. Im Rahmen der Neukalkulation der Gebühren ist diesem Umstand daher Rechnung getragen worden.

Sorge bereitet für die Zukunft auch das Zinsniveau. Mit Stand 31.12.2015 hatte der Entsorgungs- und Baubetrieb Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in einer Größenordnung von rd. 104 Mio. EUR mit der entsprechenden Zinsbelastung. Es müssen deshalb Maßnahmen geprüft werden, das gegenwärtige Zinsniveau zumindest annähernd zu halten.

Durch die Ansiedlung der Firma Brose in Bamberg, die Übernahme von Teilflächen aus dem Konversionsgelände durch die Stadt sowie die geplante Ansiedlung eines Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrums auf dem Konversionsgelände wird ein Bevölkerungszuwachs erwartet, der sich wiederum positiv auf die Gebührentwicklung auswirken dürfte.

Abschließend ist noch darauf hinzuweisen, dass vierteljährlich ein Quartalsabschluss gefertigt und dem Senat für Wirtschaft, Finanzen und städtische Beteiligungen vorgelegt, sowie der Halbjahresbericht im Bau- und Werksenat behandelt wird. In dem begleitenden Bericht wird auf entstehende Risiken, vor allem in finanzieller Hinsicht eingegangen.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Ausblick

GuV-Nr.	GuV-Position	Plan-Zahlen I.-IV. Quartal 2016 in T€	Prognose I.-IV. Quartal 2016 in T€	Abweichung	
				in T€	%
01	Umsatzerlöse	31.421,0	31.421,0	0,0	0,0
02	Sonstige betriebliche Erträge	1.252,0	1.252,0	0,0	0,0
03	Betriebserträge	32.673,0	32.673,0	0,0	0,0
04	Materialaufwand	7.500,0	7.500,0	0,0	0,0
05	Personalaufwand	11.088,0	11.088,0	0,0	0,0
06	Abschreibungen	7.617,0	7.617,0	0,0	0,0
07	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.509,0	4.509,0	0,0	0,0
08	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.350,0	2.350,0	0,0	0,0
09	Betriebliche Aufwendungen	33.064,0	33.064,0	0,0	0,0
10	Betriebsergebnis	-391,0	-391,0	0,0	0,0
11	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Steuern vom Einkommen und Ertrag	112,0	112,0	0,0	0,0
13	Jahresergebnis	-503,0	-503,0	0,0	0,0

Im Rahmen des Beteiligungscontrollings wurde, basierend auf den Ergebniszahlen des I. Quartals 2016, eine Prognose zum Jahresende abgegeben.

Die Prognose stellt sich wie folgt dar: Die eingegangenen Betriebserträge und Aufwendungen entsprechen den Planwerten.

Insgesamt ist gegenwärtig davon auszugehen, dass sich der für das Jahr 2016 eingeplante Fehlbetrag von 503 TEUR aufgrund der vorliegenden Prognose zum Jahresende bestätigen wird.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Sonstige Pflichtangaben

Entwicklung Eigenkapital 2015

	TEUR
Anfangsstand 01.01.2015	19.239
Zugang	1.876
Endstand 31.12.2015	21.114

Der Ab-/Zugang zu/vom Eigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gewinn 2015	1.411
Zuführung zur allg. Rücklage	465
Gesamt	1.876

Entwicklung Rückstellungen 2015

Die Aufschlüsselung der Rückstellungen ergibt sich aus den Erläuterungen zur Bilanzposition C auf Seite 34:

	TEUR
Anfangsstand 01.01.2015	11.595
Zugang	3.331
Abgang	-6.757
Endstand 31.12.2015	8.170

Zusammensetzung Personalaufwand 2015

	TEUR
Löhne und Gehälter	7.956
Sozialversicherung	1.510
Unfallversicherung	48
Altersversorgung (ZVK und Versorgungsverband)	1.597
Beihilfen	113
Summe 2015	11.225

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es existieren keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die eine wesentlich andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich machen würden.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

Lebens- und Dienstaltersstruktur

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter des Entsorgungs- und Baubetriebes lag bei 48 Jahren. Das durchschnittliche Lebensalter der verbeamteten Mitarbeiter betrug 47 Jahre, das der angestellten Mitarbeiter 48 Jahre.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter lag bei rund 17 Jahren. Auch innerhalb der Gruppen der angestellten Mitarbeiter und der verbeamteten Mitarbeiter betrug die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit jeweils rund 17 Jahre.

Zum 31.12.2015 betrug der Personalstand des Entsorgungs- und Baubetriebes 6 Beamte und 197 Angestellte.


Daraus ergibt sich folgender Altersaufbau:

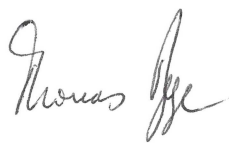
Jahre	Beamte	Angestellte
15 – 30	0	22
31 – 50	3	80
51 – 65	3	95
Summe	6	197

und folgende Betriebszugehörigkeit:

Jahre	Beamte	Angestellte
00 – 25	5	136
26 – 40	1	59
41 – 50	0	2
Summe	6	197

Bamberg, den 29.06.2016


Bertram Felix
Berufsm. Stadtrat
Kaufm. Werkleiter


Thomas Beese
Berufsm. Stadtrat
Techn. Werkleiter

Bilanz zum 31.12.2015

Bilanz zum 31.12.2015 Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg

Aktiva	Jahr		Passiva	Jahr		Jahr
	2015	2014		2015	2014	
A. Anlagevermögen		in T€	A. Eigenkapital:	€	in T€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	5.200.000,00	5.200	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	123.130,30	117	II. Allgemeine Rücklage	11.979.922,07	11.515	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		III. Gewinn/Verlust			
II. Sachanlagen			Gewinn/Verlust des Vorjahres	2.523.592,81	4.359	
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.134.823,45	13.087	Jahresgewinn-/Verlust	1.410.915,93	-1.835	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	938.928,26	939	B. Empfangene Ertragszuschüsse	3.934.508,74		
3. Technische Anlagen	10.251.030,49	10.449	1. Beiträge zur Erschließung	6.372.509,19	6.614	
4. Betriebsvorrichtungen	121.639.598,61	122.178	2. Investitionszuschüsse	2.639.965,09	2.738	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.898.754,84	2.106	C. Rückstellungen:			
6. Fahrzeuge	2.428.447,84	1.894	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.743.296,00	1.324	
7. Anlagen im Bau	5.645.898,31	7.770	2. Steuerrückstellungen	0,00	0	
III. Finanzanlagen			3. sonstige Rückstellungen	6.426.425,69	10.271	
1. Beteiligungen	9.302.935,35	9.303	D. Verbindlichkeiten:			
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.524.484,65	108.581	
I. Vorräte			2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	23.712.874,82	20.784	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.460.576,03	2.934	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.042.037,29	558	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.881.620,34	1.120	E. Rechnungsabgrenzungsposten		0	
2. Forderungen an die Stadt	574.336,36	1.008	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		
davon aus LuL: 8.134,57						
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.873,14	130				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.880.178,27	2.582				
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
Rechnungsabgrenzungsposten	5.673.052,12	0				
	0,00	0				
Summe Aktiva	171.036.599,57	173.043	Summe Passiva	171.036.599,57	173.043	

GuV-Rechnung 2015

	Geschäftsjahr			GJ
	2015	2015	2015	2014
	€	€	€	in T€
1. Umsatzerlöse		29.885.554,30		30.695
2. Aktivierte Eigenleistungen		143.592,87		139
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.305.204,10	33.334.351,27	1.866
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sowie für bezogene Waren	-1.304.657,09			-1.411
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.673.701,86	-6.978.358,95		-6.190
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-7.956.186,86			-7.048
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.597.431,68	-3.268.357,70	-11.224.544,56		-2.889
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen planmäßig		-7.172.856,13		-7.084
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.882.461,64	-28.258.221,28	-2.705
			5.076.129,99	5.373
8. Erträge aus Beteiligungen		614.787,41		86
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		286.855,73		84
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.430.670,84	-3.529.027,70	-4.593
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.547.102,29	950
12. Außerordentliche Aufwendungen				-2.746
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-119.077,97		-23
14. Sonstige Steuern		-17.108,39	-136.186,36	-16
15. Jahresgewinn-/verlust			1.410.915,93	-1.835

Erfolgsübersicht 2015

Aufwendungen nach Bereichen nach Aufwandsarten	Entsorgungsbetriebe												Nebenbetriebe		Aktivierte Eigenleistung €	
	Entsorgungsbetriebe												KV	€		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Materialaufwand	7.541.361,72	0,00	0,00	149.965,25	302.384,60	2.532.772,02	2.915.468,82	1.277.354,86	223.577,50	38.115,24	100.723,43					
2. Löhne und Gehälter	7.956.186,86	0,00	0,00	0,00	1.647.661,20	1.629.945,15	2.705.239,67	1.774.633,73	1.457,79	0,00	197.249,32					
3. Soziale Abgaben	1.558.292,08	0,00	0,00	0,00	336.598,24	329.999,23	506.062,88	344.311,76	71,15	0,00	41.248,82					
4. Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon Beihilfe 112.633,94)	1.710.065,62	0,00	0,00	23.920,96	334.430,30	340.074,46	615.131,58	374.636,96	749,41	0,00	21.121,95					
5. Abschreibungen	7.172.856,13	0,00	0,00	118.287,79	149.110,34	366.464,37	6.132.335,38	160.418,90	64.080,59	75.191,50	106.967,26					
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.430.670,84	163.435,01	0,00	17.102,86	67.715,75	331.650,57	3.716.515,04	30.831,92	3.557,68	43.343,23	56.519,08					
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 18 auszuweisen)	17.108,39	0,00	0,00	224,00	117,95	9.338,00	6.008,44	1.272,00	0,00	0,00	148,00					
8. Andere betriebliche Aufwendungen	2.882.481,64	0,00	0,00	300.905,22	367.509,08	968.608,16	846.301,34	251.069,20	118.693,37	0,00	29.375,27					
9. Summe 1 - 8	33.269.003,28	163.435,01	0,00	610.405,78	3.205.527,46	6.508.851,96	17.443.063,15	4.214.529,33	412.187,49	157.649,97	553.353,13					
10. Untage der Zurechnung (+) Verwaltung Abgabe (-)	610.405,78	x	x	-610.405,78	103.494,30	149.219,80	207.574,59	125.145,39	9.992,34		14.979,36					
11. Leistungsausgleich KV der Aufwandsbereiche Zurechnung (+) Abgabe (-)	568.332,49	x	x		192.948,88	154.472,77	69.416,13	75.656,42	75.838,29	0,00	0,00					
12. Aufwendungen 1 - 11	33.269.003,28	163.435,01	x		3.501.970,64	6.812.544,53	17.720.063,87	4.415.331,14	498.018,12	157.649,97	553.353,13					
13. Betriebserträge																
nach der G-u.V.-Rechnung	34.512.141,45	614.787,41		x	3.420.278,99	6.454.497,99	18.700.784,18	4.606.360,19	488.815,08	157.649,97	68.967,64					
Untage der KV Zurechnung (+) Abgabe (-)	68.967,64	x	x		23.414,52	18.745,40	8.423,71	9.180,97	9.203,04		-68.967,64					
14. Betriebserträge insgesamt	34.512.141,45	614.787,41		x	3.443.693,51	6.473.243,39	18.709.207,89	4.615.541,16	498.018,12	157.649,97	0,00					
15. Betriebsergebnis	34.512.141,45	614.787,41		x	3.443.693,51	6.473.243,39	18.709.207,89	4.615.541,16	498.018,12	157.649,97	0,00					
Vortrag aus Vorjahre	1.243.138,17	451.352,40			-58.277,13	-339.301,14	989.154,02	200.210,02	0,00	0,00	0,00					
+ = Überschuss/ - = Fehlb.	3.010.931,30	46.505,01			42.774,70	-346.754,18	3.917.836,87	-643.431,70	0,00	0,00	0,00					
16. Finanzerträge	286.855,73	74,53			85.802,80	84.386,81	116.581,59	0,00	0,00	0,00	0,00					
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	119.077,97	110.911,14			0,00	8.166,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					
19. Unternehmensergebnis	1.410.915,93	340.515,79			27.525,67	-263.071,16	1.105.735,61	200.210,02	0,00	0,00	0,00					
20. Zuführung zu den Rücklagen	0,00	0,00			70.300,37	-609.825,34	5.017.572,48	-443.221,08	0,00	0,00	0,00					
21. Ergebnis einschließlich Gewinn-/Verlustvortrag	4.421.847,23	387.020,80			70.300,37	-609.825,34	5.017.572,48	-443.221,08	0,00	0,00	0,00					

Anhang 2015

Allgemeines

Der Jahresabschluss des EBB für das Geschäftsjahr 2015 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebsverordnung (EBV) unter Berücksichtigung der in der Satzung für den Jahresabschluss getroffenen Regelungen aufgestellt.

In der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie beim Anlagennachweis wurde nach den Formblättern der Verwaltungsvorschrift zur Eigenbetriebsverordnung (VwvEBV) untergliedert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Es wurden branchenspezifische Erweiterungen des gesetzlichen Gliederungsschemas in der Bilanz vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Kapitalkosten wurden in die Herstellungskosten mit einbezogen. Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch die anteiligen Gemeinkosten. Planmäßige Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Geringwertige Vermögensgegenstände (bis 410 EUR) werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Von einer außerplanmäßigen Abschreibung der Kanäle auf dem Gelände der ehem. US-Kaserne, welche im Jahr 2014 geräumt wurde, wurde im Hinblick auf zukünftige Nutzungsmöglichkeiten im Berichtsjahr abgesehen. Auf dem Gelände sind ca. 40 km Kanäle verbaut. Eine endgültige Entscheidung der Stadt Bamberg (Trägerin der Pla-

nungshoheit) über die weitere Nutzung liegt zum Stichtag noch nicht vor.

Als Finanzanlage wird eine Beteiligung an der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH gehalten.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten bzw. zu Anschaffungskosten. Sie haben mit Ausnahme eines Arbeitgeberdarlehens von 3 TEUR und Gehaltsvorschüssen an Mitarbeiter in Höhe von 1 TEUR jeweils eine Laufzeit von unter einem Jahr. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertberichtigungen auf Forderungen (348 TEUR) wurden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nenn- bzw. Nominalbetrag angesetzt.

In Ausübung des Wahlrechtes nach § 21 Abs. 3 EBV werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge unter der Position „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert. Sie werden jährlich erfolgswirksam in Höhe des Abschreibungssatzes aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kfm. Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden Marktzinssätze verwendet, wie sie von der Deut-

Anhang 2015

schen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bekannt gegeben werden.

Für die Ermittlung der Pensions-, der Altersteilzeit-, der Jubiläums-, der Deponienachsorge- und der Gebührenüberdeckungsrückstellungen wurden versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-

Credit-Methode) ermittelt. Gehalts- und Rententrends sowie Sterbetafeln wurden berücksichtigt. Als Zinssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz in Höhe von 3,89% herangezogen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert worden.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen (Bil.-Pos. A)

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist aus dem Anlagennachweis zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Bil.-Pos. A/I/1 u. Bil.-Pos. A/II)

Investiert wurden 2015 in die Straßenreinigung 315 TEUR, in die Abfallwirtschaft 506 TEUR, in die Kfz-Werkstatt 3 TEUR, in die Abwasserwirtschaft 3.704 TEUR, in den Straßen- und Brückenbau 55 TEUR, in den Winterdienst 57 TEUR sowie in gemeinsam genutzte Anlagen 54 TEUR.

Finanzanlagen (Bil.-Pos. A/III)

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Anteil von 6% an der Stadtwerke Bamberg Energie- und Wasserversorgungs GmbH in Höhe von 9,30 Mio. EUR gehalten.

Vorräte (Bil.-Pos. B/I)

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gliedern sich in Dieselvorrat mit 29 TEUR und Reparaturmaterial im Wert von 291 TEUR einschließlich der Werte des Straßen- und Brückenbaues und des Winterdienstes.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Bil.-Pos. B/II)

Die Forderungen betragen 2,47 Mio. EUR. Uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen wurden abgeschrieben.

Schecks, Kassenbestand und Bankguthaben (Bil.-Pos. B/III)

	TEUR
Kassenbestand	1
Guthaben Sparkasse Kto.Nr. 265	2.879
Gesamt	2.880

Passiva

Stammkapital (Bil.-Pos. A/I)

Das Stammkapital beträgt 5.200 TEUR. Die Stammeinlage wurde in voller Höhe erbracht.

Allgemeine Rücklage (Bil.-Pos. A/II)

Die Höhe der Allg. Rücklage beläuft sich auf 11,98 Mio. EUR. Sie hat sich durch eine Zuführung durch die Stadt Bamberg um 465 TEUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Gewinn / Verlust (Bil.-Pos. A/III)

Nachrichtlich:

	TEUR
Gewinn aus Straßenreinigung	28
Verlust aus Abfallwirtschaft	-263
Gewinn aus Entwässerung	1.106
Gewinn aus Straßen- / Brückenbau	200
Gewinn aus Vermögensverwaltung	341
ergibt einen Jahresgewinn von	1.411

Empfangene Ertragszuschüsse (Bil.-Pos. B)

Die Beiträge wurden mit 242 TEUR und die Beteiligungen mit 98 TEUR anteilig erfolgswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Bilanz

Rückstellungen (Bil.-Pos. C)

	Stand 01.01.15	Veränderung	Stand 31.12.15
	TEUR	TEUR	TEUR
Deponiesanierung/-nachsorge	2.787	84	2.871
Abwasserabgabe	5	-5	0
Urlaub / Überstunden	384	-11	372
Altersteilzeit	1.214	-489	725
Pensionsverpflichtungen	1.324	419	1.743
Bilanzprüfung	27	-12	15
Estellung Jahresabschluss	20	5	24
Leistungsorientierte Vergütung	151	5	156
Archivierung	2	0	2
Rückstellung für Gebührenausgleich	3.915	-3.626	289
Rufbereitschaft	60	-28	31
Rückstellung Beihilfe	187	59	246
Rückstellung Jubiläum	70	5	75
Rückstellung für Erstattung Abwassergebühren	1.450	170	1.620
Gesamt	11.595	-3.426	8.170

Verbindlichkeiten (Bil.-Pos. D)

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren TEUR	Gesamt TEUR
gegenüber Kreditinstituten	8.218	38.614	56.693	103.524
gegenüber Stadt Bamberg	9.208	0	14.505	23.713
aus Lieferungen und Leistungen	1.461	0	0	1.461
Sonstige	1.800	2.243	0	4.042
Gesamt	20.686	40.856	71.198	132.740

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckungen des Kalkulationszeitraums 2011-2014 in Höhe von 3,36 Mio.

EUR (davon 1,12 Mio. EUR mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr) enthalten.

Erläuterungen zur GuV-Rechnung

Umsatzerlöse (GuV Pos. 1)

Die Umsatzerlöse teilen sich auf:

	TEUR
Straßenreinigung	2.582
Abfallwirtschaft	6.041
Kfz-Werkstatt und Fuhrpark	43
Entwässerung	16.397
Straßen- und Brückenbau	4.182
Winterdienst	483
Gewässer III. Ordnung	158
Gesamt	29.886

Andere aktivierte Eigenleistungen

(GuV Pos. 2)

	TEUR
Entwässerung	139
Straßen- und Brückenbau	4
Gesamt	144

Die Eigenleistungen i.H.v. 144 TEUR wurden im Rahmen von Eigenleistungen im Kanalneubau erbracht.

Sonstige betriebliche Erträge (GuV Pos. 3),

Hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 2,55 Mio. EUR aus der Auflösung von Rückstellungen und der anteiligen Auflösung der Verbindlichkeiten aus Gebührenüberdeckung enthalten.

	TEUR
Straßenreinigung	536
Abfallwirtschaft	362
Kfz-Werkstatt und Fuhrpark	26
Entwässerung	2.066
Straßen- und Brückenbau	310
Winterdienst	6
Gewässer III. Ordnung	-
Gesamt	3.305

Materialaufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (GuV Pos. 4a)

Die Kosten betreffen hauptsächlich Energie, Wasser und Abwasser, Betriebsstoffe für Fahrzeuge und Geräte, Zusatzstoffe und Laborbedarf der Kläranlage sowie Bau- und Streumaterial. Des Weiteren erfolgt in dieser Position der Ausweis des Aufwands aus der KWK-Abrechnung.

Aufwendungen für bezogene Leistungen (GuV Pos. 4b)

Im Bereich der bezogenen Leistungen entfallen auf die Straßenreinigung 2,43 %, die Abfallentsorgung 36,89 %, die Kfz-Werkstatt 0,96 %, die Entwässerung 41,28 %, den Straßen- und Brückenbau mit Winterdienst 17,49 %, den Unterhalt der Gewässer III. Ordnung 0,17 % und die Verwaltung 0,79 %.

Personalaufwand (GuV Pos. 5)

Für Löhne und Gehälter wurden 7.956 TEUR aufgewendet. Im Bereich der sozialen Abgaben in Höhe von 3.268 TEUR sind für die Altersversorgung 1.597 TEUR enthalten und für Beihilfen 113 TEUR. Mit Stichtag 31.12.2015 waren insgesamt 203 Mitarbeiter beschäftigt (6 Beamte, 197 Angestellte).

Abschreibungen auf Sachanlagen (GuV Pos. 6a + 6b)

Die Abschreibungen wurden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

Erläuterungen zur GuV-Rechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(GuV Pos. 7)

Im Gesamtbetrag von 2.882 TEUR sind u. a. Aufwendungen für die Abwasserabgabe in Höhe 250 TEUR und 692 TEUR Verwaltungskostenbeiträge enthalten. Außerdem sind Rückstellungen für Gebührenüberdeckung in Höhe von 684 TEUR ausgewiesen.

Erträge aus Beteiligungen

(GuV Pos. 8)

Hierbei handelt es sich um Erträge aus der Beteiligung an der Stadtwerke Bamberg Energie und Wasserversorgungs GmbH.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

(GuV Pos. 9)

Hierbei handelt es sich überwiegend um Zinserträge aus der Verzinsung der Pensionsrückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

(GuV Pos. 10)

	TEUR
Zinsaufwand für Darlehen	3.987
Aufzinsung Rückstellung Alters- zeitverpflichtung	49
Verzinsung Gebührenüberde- ckung Entwässerung	117
Verzinsung Gebührenüberde- ckung Abfallwirtschaft	22
Verzinsung Gebührenüberde- ckung Straßenreinigung	34
Betriebsmittelzinsen	-3
Verzinsung Pensionsrückstellung	5
Verzinsung Rückstellung Deponie	220
Gesamt	<u>4.431</u>

Steuern (GuV Pos. 13 und 14)

Steuern vom Einkommen und Ertrag wurden mit 119 TEUR ausgewiesen.

Der Aufwand für die Kfz-Steuer lag bei 13 TEUR.

Die Grundsteuer belief sich auf 4 TEUR.

Anlagennachweis 2015

Gesamt	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Kennzahlen		
	Anlagegruppen Anfangsst./€	Zugang/€	Umb./€	Abgang/€	Endstand/€	Zugang/€	Umb./€	Abgang/€	Endstand/€	Restbuchwert	Restbuchwert in %
I. Immat. Verm. geg.											
1.1. Immat. Vermögensgegenstände	1.235.353,45	54.554,38	0,00	0,00	1.289.907,83	48.621,23	0,00	0,00	1.166.777,53	123.130,30	117.197,15
II. Sachanlagen											
2.1. Grundstücke und gr.-stücksgl. Rechte mit Betriebsbauten	24.766.338,51	0,00	501.139,75	0,00	25.267.478,26	453.551,09	0,00	0,00	12.132.654,81	13.134.823,45	13.087.234,79
2.2. Grundstücke und gr.-stücksgl. Rechte ohne Bauten	938.928,26	0,00	0,00	0,00	938.928,26	0,00	0,00	0,00	0,00	938.928,26	938.928,26
2.3. Techn. Anlagen	31.821.761,02	62.592,89	654.923,47	0,00	32.539.297,38	915.850,64	0,00	0,00	22.288.266,89	10.251.030,49	10.449.364,77
2.4. Betriebsvorrichtung	213.529.831,65	36.463,38	4.264.514,64	0,00	217.830.809,67	4.839.443,33	0,00	0,00	96.191.211,06	121.639.598,61	122.178.063,92
2.5. Einrichtungen und Ausstattungen	5.433.678,34	260.361,71	0,00	8.120,25	5.695.919,80	466.652,72	0,00	6.975,83	3.767.164,96	1.898.754,84	2.106.190,27
2.6. Fahrzeuge	6.764.202,83	802.764,17	180.585,08	561.360,21	7.186.191,87	448.737,12	0,00	561.354,21	4.757.744,03	2.428.447,84	1.893.841,71
2.7. Anlagen im Bau	7.769.934,73	3.477.126,52	#####	0,00	5.645.898,31	0,00	0,00	0,00	0,00	5.645.898,31	7.769.934,73
III. Finanzanlagen											
3.1. Beteiligungen	9.302.935,35	0,00	0,00	0,00	9.302.935,35	0,00	0,00	0,00	0,00	9.302.935,35	9.302.935,35
Summe I	1.235.353,45	54.554,38	0,00	0,00	1.289.907,83	48.621,23	0,00	0,00	1.166.777,53	123.130,30	117.197,15
Summe II	291.024.695,34	4.639.308,67	0,00	569.480,46	295.094.523,55	7.124.234,90	0,00	568.330,04	139.157.041,75	155.937.481,80	158.423.558,45
Summe III	9.302.935,35	0,00	0,00	0,00	9.302.935,35	0,00	0,00	0,00	0,00	9.302.935,35	9.302.935,35
Gesamtsumme	301.562.984,14	4.693.863,05	0,00	569.480,46	305.697.366,73	7.172.856,13	0,00	568.330,04	140.323.819,28	165.363.547,45	167.843.690,95

Sonstige Angaben

Rechtsform

Der Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Bamberg wird als Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern, der Eigenbetriebsverordnung in der jeweils gültigen Fassung, der Betriebssatzung sowie unter Beachtung der allgemeinen Vorschriften des Handelsrechtes geführt.

Organe

Werkleitung (§ 4 Betriebssatzung)

Kaufmännischer Werkleiter:
Berufsm. Stadtrat Bertram Felix
Technischer Werkleiter:
Berufsm. Stadtrat Thomas Beese

Bau- und Werksenat (§ 5 Betriebssatzung)

Vorsitzender	Herr Oberbürgermeister Andreas Starke
Stadträtin	Frau Dr. Birgit Dietz
Stadtrat	Herr Peter Neller
Stadträtin	Frau Elfriede Eichfelder
Stadtrat	Herr Heinz Kuntke
Stadtrat	Peter Süß
Stadtrat	Sebastian Niedermaier
Stadträtin	Frau Petra Friedrich
Stadträtin	Frau Ursula Sowa
Stadtrat	Herr Herbert Lauer
Stadtrat	Herr Norbert Tscherner
Stadtrat	Herr Michael Bosch
Stadtrat	Herr Pankraz Deuber

Stadtrat (§ 6 Betriebssatzung)

Oberbürgermeister (§ 7 Betriebssatzung)

Herr Oberbürgermeister Andreas Starke

Personalstand

Im Geschäftsjahr 2015 umfasste der Personalstand des Entsorgungs- und Baubetriebes der Stadt Bamberg im Mittel 203 Beschäftigte. Dieser teilt sich auf in 6 Beamte und 197 Angestellte.

Vergütung des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	20

Sonstige Angaben

Nahe stehende Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu nahe stehenden Personen/Unternehmen stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:


	Leistungen in TEUR	Bezüge in TEUR
Stadt Bamberg	8.542	2.158
Stadtwerke	813	849


Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Mietverhältnis für das Betriebsgebäude besteht gegenüber der Stadt für Miete und Betriebskosten eine jährliche Verpflichtung in Höhe von ca. 174 TEUR.

Altzusagen nach Art. 28 (1) EGHGB für Pensionen wurden in Höhe von 851 TEUR eingegangen.

Bamberg, den 29.06.2016


Bertram Felix
Berufsm. Stadtrat
Kfm. Werkleiter


Thomas Beese
Berufsm. Stadtrat
Techn. Werkleiter